ältesten Theile sind die beiden westlichen Thürme, der Umbau der inneren und äusseren Vorhalle, das Querschiff mit seinem Thurme und die Seitenmauern des Chors bis zum ersten Strebepfeiler. Sie wurde 1804 renovirt. Das Innere ist sehenswerth und befinden sich unter den Epitaphien mehrere Rittergestalten vormaliger Schlosshauptleute. — Im Rathskeller befindet man sich wohl aufgehoben, und soll hier auch Doctor Luther wiederholt den Freiburger Wein gekostet haben. Die Reiterstatue auf dem Markte stellt den 1736 verstorbenen Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels vor. Sie stand bis 1774 im Wäldchen Friedenthal und wurde dann hierher gebracht. — Am 21. October 1813 fand bei Freiburg ein bedeutendes Gefecht der auf dem Rückzuge begriffenen Franzosen mit den Preussen unter York und Blücher statt. Die Franzosen liessen 15 Kanonen stehen und sprengten 300 Munitionswagen in die Luft. An diesem Tage wohnten Napoleon und Murat in der Superintendentur, wo Tages darauf Prinz Wilhelm, der jetzige deutsche Kaiser, Quartier nahm. Mit ihm wohnte daselbst auch Blücher.

Ueber Connewitz, Lössnig, Dölitz nach Gaschwitz.

Von Connewitz — mit Bierbaums Waldcafé, Reichelts Kaffeegarten und dem Eiskeller — ist in 1/4 St. Lössnig zu erreichen, das nach den reich begüterten Pflugken die Familie von Blasebalgk Jahrhunderte lang besass. Der Letzte dieses Geschlechts, der 1704 starb, war so contract, dass er weder gehen noch stehen konnte und in diesem Zustande beschäftigte er sich 30 Jahre, bis zu seinem Tode, nur mit Lesen, Beten und Singen. Um die uralte Kapelle, welche erst kürzlich dem Neubaue der jetzigen Kirche Platz machte, entbrannte am 18. October 1813 ein erbitterter Kampf zwischen französischer und österreich-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394070216/103